

Sonderegger in China

Autor(en): **Bosshard, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 47

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Oberstdivisionär Sonderegger im Gespräch mit einer Wache beim Eingang zur Stadt Nanking

SONDEREGGER IN CHINA

AUFNAHMEN W. BOSSHARD-DEPHOT

Fünfzehn Jahre hatte ich das Gesicht unseres früheren Generalstabschefs nicht mehr gesehen. Dann saß ich eines Tages vor dem Hotel «Continental» in Saïgon, Französisch-Indochina und entdeckte plötzlich Oberstdivisionär Sonderegger neben mir. Ich glaubte vorerst, seinen Doppelgänger zu sehen, allein wenige Tage später begegnete ich ihm wieder auf einem französischen Dampfer, der nach China fuhr. Und da wir gleiche Ziele hatten, waren wir später in Schanghai, dann in Nanking und schließlich wieder in Peking beisammen. Sonderegger war auf einer Studienfahrt, ihn interessierten die Probleme des fernen Ostens und zugleich besuchte er eine Anzahl seiner chinesischen Freunde, die ihn seit Jahren eingeladen hatten. Obschon Sonderegger als

Privatmann reiste, wurde er von den chinesischen Behörden mit großen Ehren empfangen. Der Staatspräsident Tschiang Kai Scek, der Panchan Lama, der lebende Buddha von Tibet, wie ihn seine Anhänger nennen, der Kriegsminister und eine Menge hoher Offiziere luden unsern einstigen Generalstabschef zu sich ein, und da man seine militärische Begabung kannte, mußte er im engeren Generalstab eine Anzahl Vorträge über kriegswissenschaftliche Probleme halten. Dieselben machten in Nanking einen derartigen Eindruck, daß Sonderegger bei seiner Ankunft in Peking gebeten wurde, in den vier großen Universitäten zu sprechen. Aus einer privaten Studienreise ist dadurch ungewollt eine inoffizielle Propagandafahrt für die Schweiz geworden.

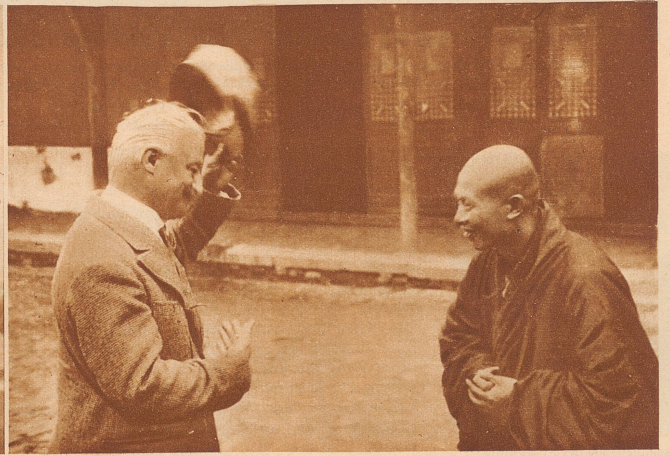
Walter Bosshard



Oberst Sonderegger auf einer Exkursion im Innern von China wird von einer Schar Bettelkinder verfolgt



Der ehemalige schweizerische Generalstabschef hält vor einer Anzahl höherer Offiziere einen Vortrag über moderne Landesverteidigung. An der Wand im Hintergrund das Bild des chinesischen Nationalhelden Dr. Sun-Yat-Sen



Oberst Sonderegger beim Besuch in einem chinesischen Kloster. Zufolge seines großen Sprachtalentes hat er in kurzer Zeit so viel chinesisches gelernt, daß er sich mit dem Abt des Klosters mühelos unterhalten konnte. Das Erstaunen darüber ist deutlich auf dem Gesichte des Geistlichen erkennbar